

In Dietrich rufen sie beim Herumgehen mit den Klüßern:

Zu häf, zu häf,
De Jékdes as entläf.

Am Charfreitag zieht in Bianden die Schuljugend, Hagebuttensträucher schwingend, durch die Straßen des Städtchens und singt:

Jaudes, Jaudes, Spackelduor,
Iwermuor as Oschterdäch!

In Rodingen riefen sie früher in dem damals dort heimischen patois: „Hé! premi coué! (premier coup! première fois!) hé! dauséng coué! (deuxième coup!) hé! daréng coué! (dernier coup!)“

(Fortsetzung folgt.)

Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg, in älterer und neuerer Zeit.

Von Pfarrer Martin Blum.

Wallfahrten in der Pfarrei Folscheid.

B. Hoftert. — 2. Wallfahrt zu Ehren der hl. Apollonia zu Hoftert am 9. Febr. — Schluß. — Im Volke, aus der Umgegend von Hoftert namentlich, kann man, falls die Rede auf die „heil. Apollonia von Hoftert“ kommt, recht oft von wunderbaren Gebetserhörungen sprechen hören. Zum Belege dieses wollen wir nur einer Thatsache erwähnen, die sich im vorigen Jahre, 1883, am Sankt Apollonienfeste zugetragen hat, und die wir aus dem Munde des jetzigen Kaplans von Hoftert, Hrn. Mik. Plunien, selbst vernommen haben. Er erzählte uns nämlich im Laufe des Monats Februar 1883 Folgendes: „Zu diesem Jahre kam, am Feste der hl. Apollonia, ein Frauenzimmer, das mir ganz unbekannt war, zu mir mit der Bitte, ich möchte auf ihre Meinung zu Ehren der hl. Apollonia in unserer Kapelle eine hl. Messe lesen. Dabei erzählte sie, sie habe früher fürchtbar viel von Zahnschmerzen zu leiden gehabt; sie hätte sich nun damals vorgenommen, nach Hoftert zum Bilde der hl. Apollonia zu wallfahren und dort alljährlich ihr zu Ehren eine hl. Messe lesen zu lassen. Sie habe ihre Wallfahrt ausgerichtet, auch mehrere Jahre lang diese hl. Messe bestellt, und — wie durch Zauber habe sie nicht mehr das geringste Zahnweh verspürt. Später habe sie die versprochenen Messen nicht mehr bestellt und habe seitdem wieder viele und schreckliche Zahnschmerzen zu erdulden gehabt. Darauf habe sie sich ihres Versprechens wieder erinnert, sie habe dasselbe erneuert, habe jetzt ihre Wallfahrt wieder gemacht und komme auch wieder wie früher eine heilige Messe zu bestellen; sie hoffe aber auch ganz zuversichtlich, daß die Heilige ihr auch wie früher ihre wirksame Hilfe werde angedeihen lassen.“

C. Escheid. — 3. Wallfahrt zu Ehren des hl. Remaklus zu Escheid am 3. September. — Inmitten von Wäldern und Hecken, gleichsam versteckt, liegt auf einer kleinen Anhöhe das kaum 40—50 Bewohner zählende, zur Pfarrei Folscheid gehörige Dörflein Eschette oder Escheid. Bis vor